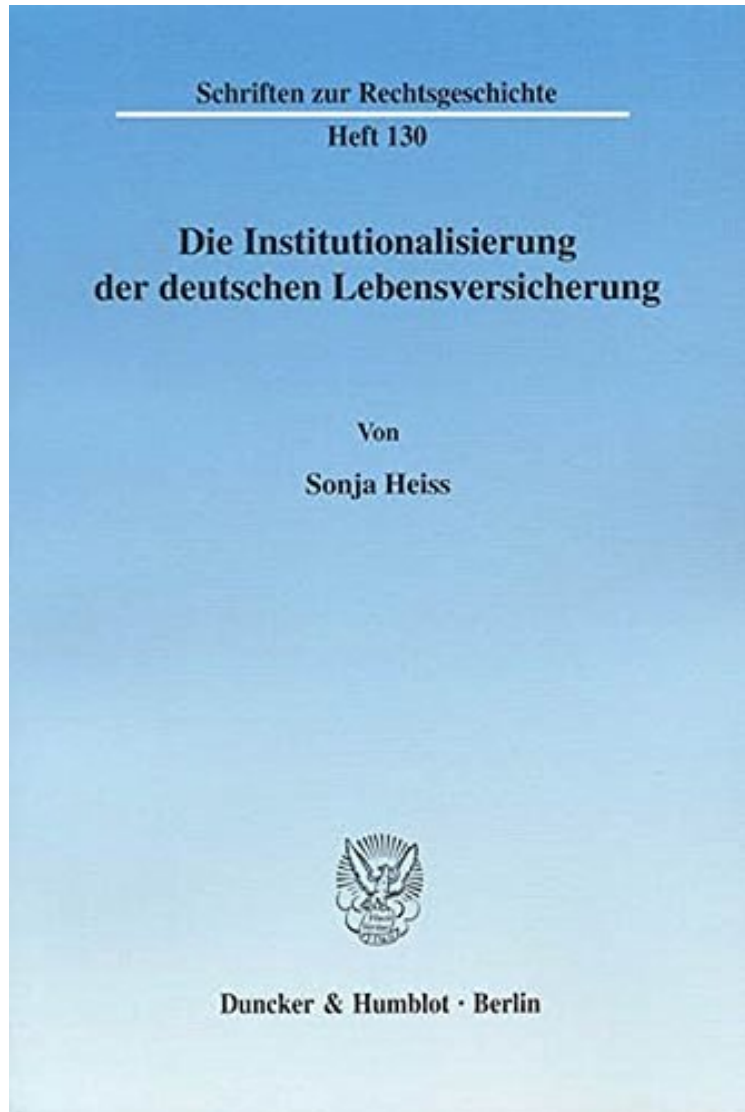


[Read ebook] Die Institutionalisierung der deutschen Lebensversicherung. (Schriften zur Rechtsgeschichte)

Die Institutionalisierung der deutschen Lebensversicherung. (Schriften zur Rechtsgeschichte)

Von Sonja Heiss

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #7826801 in BcherVerffentlicht am: 2006-09-08Abmessungen: 9.21 x .75b x 6.18l, Einband: Taschenbuch383 Seiten | File size: 38.Mb

Von Sonja Heiss : Die Institutionalisierung der deutschen Lebensversicherung. (Schriften zur Rechtsgeschichte)

before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Institutionalisierung der deutschen Lebensversicherung. (Schriften zur Rechtsgeschichte):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein androgynes Finanzprodukt bahnt sich seinen Weg in die deutsche GesetzgebungVon Matthias WhleSonja Heiss

schildert anschaulich den Institutionalisierungsprozess der Lebensversicherung, der in England als Keimzelle seinen Anfang nahm und über hochherrschaftliche wie hoch unzufriedene Versicherungskunden, hier wird speziell der Hof des Herzogs von Sachsen-Gotha-Altenburg erwähnt, nach Deutschland importiert wurde. Dabei werden die Motive der ersten Lebensversicherungspioniere, wie Ernst Wilhelm Arnoldi, die durchaus nicht immer nur rein ökonomischer, sondern auch politischer Natur waren, beleuchtet. Heiss beschreibt ausführlich die Gründung, Blütezeit - und in zahlreichen Fällen auch den Niedergang - vieler heute noch bekannter und heute unbekannter Versicherungsunternehmen. Aus rechtshistorischer Sicht ist hierbei vor allem die Genese der Allgemeinen Geschäftsbedingungen hervorzuheben; dem selbst geschaffenen Recht der Versicherungswirtschaft, der nicht nur eine fundamentale Bedeutung für den Fortbestand der Versicherungswirtschaft, sondern auch als Initiator heutiger Gesetzgebung zukommt. Im Anschluss an einzelne Unternehmens- und Unternehmerportraits geht die Autorin auch auf konstitutionelle Fragen ein, die sich mit grundlegenden Fragen der Ausgestaltungen dieser neuartigen, komplexen - und daher oft auch unverstandenen - Finanzprodukte beschäftigen. Denn dass die Lebensversicherung eine Mischung aus Versicherungsleistung und Kapitalanlage darstellt, war schon im 19. Jh. schwer vermittelbar. In der Hauptsache stellt die Ausgestaltung der Risiko/Nutzen-Gewichtung eine Grundlage der Unternehmensgründer dar. Diese Frage führte neben der Gründung klassischer Aktiengesellschaften mit einer Trennung von Versicherungsnehmern und Aktionären auch zur Gründung von Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit, in der die Versicherungsnehmer auch gleichzeitig die Anteilseigner sind. Auch hier spiegelt sich die Problematik der Androgynie des Produktes Lebensversicherung wider. In dieser Diskussion lässt Heiss ausführlich Akteure aus der Gründungsphase zu Wort kommen und stellt Pro und Contra gegenüber. Das Werk ist mit einem umfangreichen Quellenanhang versehen. Dort findet man Verfassungen und Statuten aus der Gründerzeit der ersten Versicherungsunternehmen im Original-Wortlaut. Insgesamt stellt das Buch ein unverzichtbares Werk der deutschen Rechts- und Wirtschaftsgeschichte dar.

Pressestimmen "Das Buch ist eine der wichtigsten und sorgfältigsten Darstellungen zur Frühgeschichte der Lebensversicherung in Deutschland." Peter Koch, in: Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte, 3-4/2009 Kurzbeschreibung Die Autorin untersucht rechtshistorisch den Prozess der Institutionalisierung der deutschen Lebensversicherung im 19. Jahrhundert und geht der Frage nach, welche Rolle die "Interessen der Versicherten" dabei gespielt haben. Schwerpunktmäßig werden die Gründungen der ersten acht bestehenden Lebensversicherer untersucht, angefangen mit der Errichtung der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha im Juli 1827. Die Lebensversicherung war in der Anfangsphase des Versicherungszweiges nicht gesetzlich geregelt. Vielmehr haben die Unternehmensgründer das Institut rechtlich ausgeformt. Sonja Heiss vollzieht diesen spannenden Prozess nach, indem sie die Gründungsvorgänge empirisch darstellt und die ersten Regelwerke der Unternehmen rechtshistorisch analysiert. Im Ergebnis war der Schutz der Versicherten nicht Leitmotiv der Institutionalisierung. Hauptziel war die Etablierung der Lebensversicherung. Hier bietet die Verfasserin erstmals eine umfassende Edition der ersten Regelwerke.